Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 8 (1897)

Rubrik: Der Brunnen an der Heerstrasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

felde fich einfindet. Für diesen ftoß= und schlagfertigen Auszug von allen Seiten her ift das Birrfeld ein vortreffliches Ubungs= und Manövrierfeld, zu deffen immer befferer Bewältigung ein fräftiges kluges Völklein sich angelegentlich rüften und regen foll. Daburch erhält und fördert es am beften seinen guten Ruf.



Per Brunnen un der Peerstrusse.



Fin Brunnen steht am Wege, Einsam, verlassen da, Doch hülfbereit zur Pflege Jedwedem Durstigen nah.



Er spendet unverdroffen All Stunden frischen Trank, Von vielen nicht genoffen, Bon wenigen mit Dank.

Da kommen schwer beladen, Bom Weine ihrer Drei, Am Seil für ihren Schaden Gehn taumelnd fie vorbei. Doch bald find fie gefunken In garftig tiefes Loch; Wenn ihr von dem getrunken, So gingt ihr aufrecht noch! Es nahen luftige Tänzer Mit Singen und Juchhei. "Ei sieh den Temperenzler, Da gehn wir hübsch vorbei." Drauf, wie sie fast verschmachten, Ha'n sie zurück geblickt: "D weh, den wir verlachten, Der hätt' uns jett erquickt." Stelzt Einer voll von Sorgen, Das haar schon früh gebleicht: Hier mar er wohl geborgen! Auch der vorüber schleicht. Sieht nicht den Brunnen winken, Verschmäht den Labetrank; Drum muß er niedersinken, Nun doppelt elend, frank. Schau', in vergnügtem Sinnen, Spaziert der hochgemut, Berechnet sein Gewinnen, Im Nacken fteif ben But. "Armseliger Geselle, So möcht ich nimmer sein! Rommft niemals von der Stelle, Saft Waffer nur ftatt Wein." So rechnend geht er weiter Zur elften Million; Vor Freuden hüpfend schreit er; Pardauz, da liegt er schon! Vom Blute überronnen, Das aus der Nase quillt, Bu dem verschmähten Bronnen Muß er, ein Jammerbild. Sieh bort hernieder steigen Im Schweiß den Ackersmann, Zum Brunnen hin sich neigen Und gierig trinken bran! Nun er den Durst gestillet, Wie freudig blickt er doch! Mit diesem Labsal füllet Er seine Flasche noch. Er dankt dem lieben Bronnen Und dankt dem lieben Gott, Durch den er hier gewonnen Den helfer in der Not. Von Kindern hör' ich Stimmen, Die traben frisch heran, Den Brunnen fie erklimmen Und hängen fich daran. Sie trinken und fie platschen Im Wasser, daß es fprist. Mit frohem Sändeflatichen, Wenn eins gepubelt fist. Das freut den lieben Alten Und freut ihn desto bak. Weil diese reich vergalten, Was mancher sonst vergaß.



Berichtigung. Auf Seite 26 ber vorlettjährigen Neujahrsblätter muß es Zeile 5 von oben heißen wonnesam statt würdevoll. (J. M.)